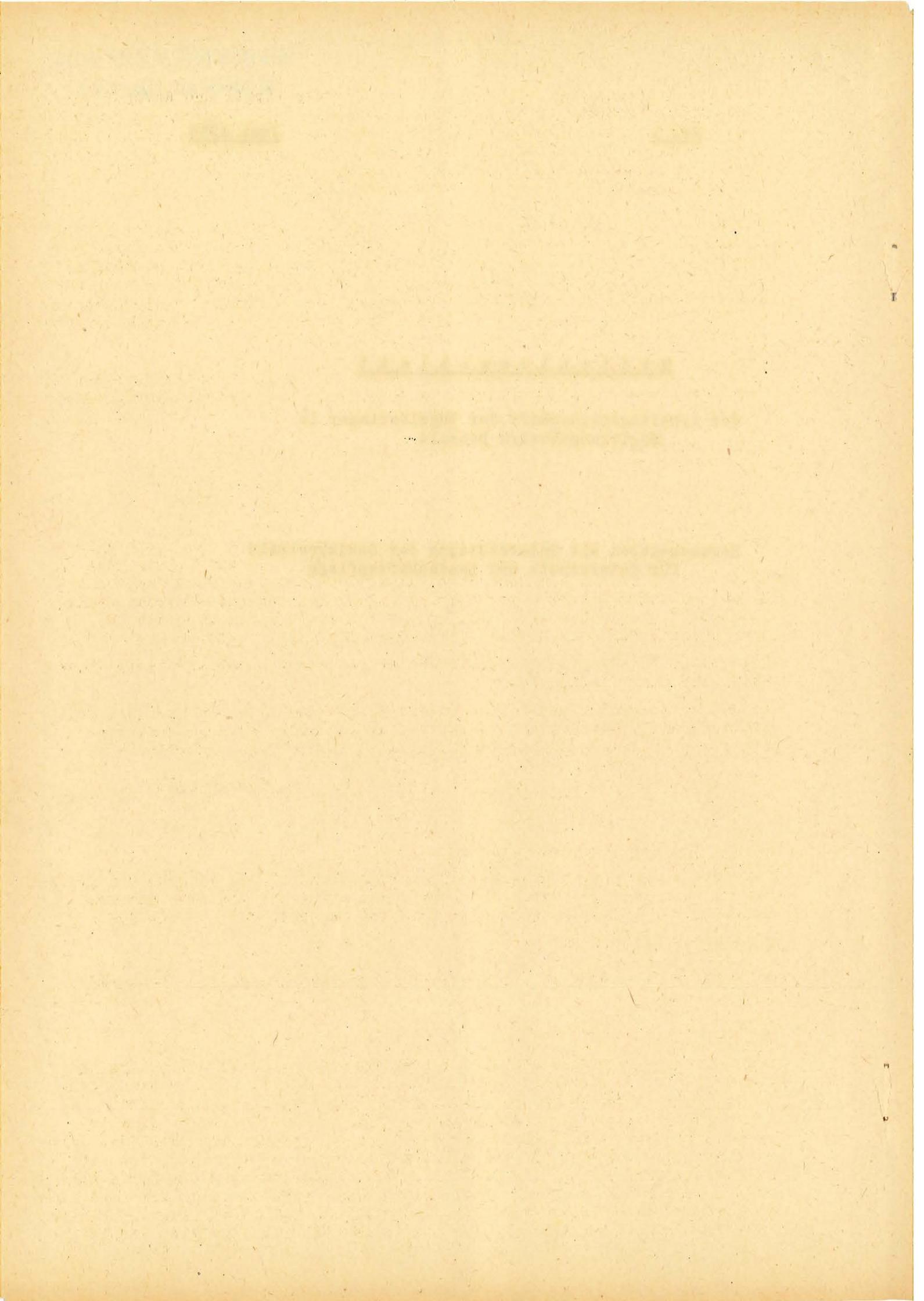


M i t t e i l u n g s b l a t t

der Arbeitsgemeinschaft der Vogelberinger im  
Regierungsbezirk Detmold

Herausgegeben mit Unterstützung der Bezirksstelle  
für Naturschutz und Landschaftspflege



Über die Avifauna unserer Heimat, besonders des Lipper und Ravensberger Landes, des Teutoburger Waldes, der Sennelandschaft, des oberen Emsgebietes und des Warburger Landes, liegt eine ganze Reihe Veröffentlichungen vor. Neben vielen Einzeldarstellungen in Heimatblättern und ornithologischen Zeitschriften seien nur die umfassenden Arbeiten von Goethe, Kuhlmann, Peitzmeier, Schacht und Wolf erwähnt.

Die Bestandsveränderungen in der Vogelwelt bedingen immer wieder Ergänzungen dieser Literatur. Es ist daher zu begrüßen, daß die Beringer der Vogelwarte Helgoland im Bezirk Detmold ein Mitteilungsblatt geschaffen haben, das durch seine Beiträge wertvolle Bausteine zur Erweiterung der Kenntnis über die Avifauna unseres Bezirks zusammentragen will. Neben dem Feldornithologen ist es ja gerade der Beringer, der Gelegenheit hat, wesentliche Beobachtungen zu machen und zu notieren.

Leider bleiben solche Beobachtungen meist "verborgene Schätze". Diese sollen nun gehoben und in einem, in zwangloser Folge erscheinenden Mitteilungsblatt veröffentlicht werden.

Bitte, helfen Sie mit an der Verwirklichung dieses Planes!

R. Weimann

Es ist doch wohl unser aller Bestreben, daß der Wunsch unseres Kameraden Weimann in Erfüllung geht. Vergessen Sie deshalb nicht, mir etwa bis Oktober Ihre inzwischen gemachten Beobachtungen zuzusenden, damit das 2. Mitteilungsblatt noch vor unserer Tagung herausgegeben werden kann. Gleichzeitig sprechen wir durch rege Mitarbeit unserem Kameraden Weimann unseren besten Dank für seine mühevollen Arbeit dadurch aus.

Vorschläge und Wünsche hinsichtlich der Gestaltung unseres Blattes sind natürlich sehr willkommen.

In der vorliegenden Nr. 1 sind in der Hauptsache Beobachtungen und Feststellungen aus dem Jahre 1954 enthalten. Ich würde es begrüßen, wenn wir die wichtigsten Beobachtungen etwa ab 1950 bringen könnten.

Heinz Kuhlmann

Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*)

In der zweiten Septemberhälfte 1954 hielt sich auf den Paderborner Fischteichen ein Rothalstaucher auf. Der Vogel war recht vertraut und verschwand erst Anfang Oktober beim Ablassen der Teiche. (Weimann)

Komoran (*Phalacrocorax carbo*)

Im September 1954 wurde bei Hövelhof im Kreise Paderborn ein Komoran geschossen. (Weimann)

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Der Bestand des weißen Storches ist in Westfalen von 16 Brutpaaren im Jahre 1934 auf 7 Paare im Jahre 1954 zurückgegangen. Diese Paare bewohnen die bekannten Horste in den Kreisen Minden und Lübbecke. Um so erfreulicher ist es, daß es im Sommer 1954 zu einem weiteren Brutversuch in unserem Bezirk gekommen ist. In Mattinghausen, Kreis Büren, (unweit von Lippstadt) fanden sich im Frühjahr zwei Störche ein, die auf einer gekappten Pappel zur Brut schritten. Nach Aussagen der Dorfbewohner sollen auch schon Jungtiere im Horst zu sehen gewesen sein. Aus noch nicht geklärter Ursache sind sie jedoch nicht flügge geworden. Einer der beiden Altvögel trug einen Fußring, der aber nicht entziffert werden konnte. (Weimann)

Schellente (*Bucephala clangula*)

Am 17.3.1954 wurden auf dem Norderteich 5 Schellenten (2 M, 3 W) beobachtet.

(Kuhlmann)

Ein W. der Schellente schwamm und tauchte am 16.10.1954 auf einem der Rietberger Teiche. Die Literatur nennt für Rietberg keinen früheren Nachweis.

(Conrads)

Zwergsänger (*Mergus albellus*)

Auf Wiembecke bei Hornoldendorf wurde am 11.3.1954 ein Zwergsänger (M.) beobachtet.

(Kuhlmann)

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*)

Am 16.11.1954 wurde ein Rauhfußbussard über dem Holzhauser Berg bei Horn beobachtet.

(Kuhlmann)

Wespenbussard (*Pernis apivorus*)

Auch im Jahre 1954 horstet der Wespenbussard im Staatsforst bei Vlotho.

(Schürmann)

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

Nachdem die beiden Brutplätze in der Südegge und am Velmerstot verwaist sind, war zu befürchten, daß der Wanderfalke ganz aus unserem Bezirk verschwunden ist. Zum Glück trifft das nicht zu. An Wanderfalkenbeobachtungen liegen für 1954 folgende Meldungen vor:

Am 2. 6. am Winterberg bei Vlotho,  
am 29. 7. über Stahle, Kreis Höxter,  
am 13. 8. und 18.8. über Horn,  
am 28.12. kreist ein Paar über der Porta.

(Kuhlmann)

Kranich (*Grus grus*)

Auf ihrem Herbst- und Frühjahrszug überfliegen die Kraniche unseren gesamten Bezirk. Wir wollen künftig mehr auf diese Wanderer achten und Angaben über Termin, Tageszeit, Zahl, Flugrichtung, Witterung am Zugtag und eventuelle Rastplätze notieren.

Über Lübbecke zogen am

28.10.1954	9.00 Uhr	in NO-SW Richtung	ca. 200 Vögel,
1.11.1954	9.00 Uhr	in NO-SW Richtung	ca. 100 Vögel,
1.11.1954	10.00 Uhr	in NO-SW Richtung	48 Vögel,
2.11.1954	---	in O-W Richtung	95 Vögel.

Die Kraniche zogen in diesem Jahr vier Wochen später als gewöhnlich.

(Allert)

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula* subsp.)

An den Rietberger Teichen wurde am 26.9.1954 ein Sandregenpfeifer beobachtet, der nur wenig scheu war. Lt. Niethammer gehören die Binnenlanddurchzügler offenbar vielfach der Subspezies *tundrae* an. Es ist der Zweitnachweis an den Rietberger Teichen.

(Conrads)

Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*)

Am 17.1.1955 wurde in einem Gartengrundstück in Paderborn eine Zwergschnepfe gefangen. Der Vogel war unverletzt und schien völlig gesund zu sein. Er rannte am Maschendraht auf und ab und konnte so gegriffen werden.

(Weimann)

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*)

Am 25.4.1954 wurde an den Rietberger Teichen eine Flußseeschwalbe gesichtet. Diese Art zieht weit seltener durch als die Trauerseeschwalbe und ist offenbar an den Rietberger Teichen früher nicht beobachtet worden.

(Conrads)

Türkentaube (*Streptopelia decaocta*)

Seit dem Frühsommer 1952 hält sich in Stukenbrock, Kreis Paderborn, ein kleiner Bestand an Türkentauben auf. Die Zahl schwankt in den einzelnen Jahreszeiten zwischen 1 - 7 Stück. Dank der verständigen Hege durch den Hof- und Jagdbesitzer sind die Tauben gar nicht scheu und schreiten auch alle drei Jahre zur Brut.

(Weimann)

"... Die Türkentaube wird um Vlotho häufiger, 1947 sah ich sie erstmalig und fand sie als Brutvogel .... "

(Schürmann)

Kuckuck (*Cuculus canorus*)

W. Makatsch schreibt in "Der Brutparasitismus der Kuckucksvögel", Quelle & Meyer, Leipzig 1937

"... Der Kreis der regelmäßigen Kuckuckswirte ist ziemlich klein und in Deutschland sind es vorwiegend die folgenden Arten: Wiesenpieper, Baum-  
pieper, Schafstelze, Bachstelze, Dorndreher, Teichrohrsänger, Sumpfrohr-  
sänger, Schilfrohrsänger, Sperbergrasmücke, Rotkehlchen, Zaunkönig,  
Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke.  
Gelegentliche Kuckuckswirte sind: Bluthänfling, Goldammer, Heidelerche,  
Feldlerche, Gebirgsbachstelze, Grauer Fliegenschnäpper, Weidenlaubsänger,  
Fitislaubsänger, Waldlaubsänger, Zaungrasmücke, Gelbspötter, Hausrot-  
schwanz, Heckenbraunelle.

Nur hin und wieder wurden in Deutschland Kuckuckseier bei Haubenlerche, Brachpieper, Drosselrohrsänger, Binsenrohrsänger, Steinschmätzer gefunden...."

Gelege mit Kuckuckseiern und nestjunge Kuckucke werden leider selten gefunden. Bei den mir in und um Paderborn bekannt gewordenen Funden konnte bis auf einen Fall nur die Heckenbraunelle als Wirtsvogel nachgewiesen werden. Herr Vaupel, Paderborn fand 1954 ein Kuckucksei im Gelege des Waldlaubsängers.

Wie liegen die Dinge in den anderen Gebieten des Bezirks? (Weimann)

Mauersegler (*Apus apus*)

Der regenreiche und kühle Sommer 1954 scheint für die hiesigen Mauersegler zu einem Katastrophenjahr geworden zu sein. Genaue Kontrollen waren leider nicht möglich, da die meisten Nistplätze unzugänglich sind. In der zweiten Julihälfte wurden mir jedoch 14 Mauersegler, die auf der Straße aufgelesen wurden, abgeliefert. Vorwiegend handelte es sich um eben flügge gewordene Jungtiere und einige total entkräftete Altvögel. Bei Herrn Vaupel, hier, wurden ebenfalls einige Vögel abgegeben. Nur in wenigen Fällen gelang es, die Tiere am Leben zu erhalten.

Im Zusammenhang damit scheint auch der ungewöhnlich frühe Abzugstermin zu stehen. Man hatte den Eindruck, daß die Hauptmasse der Segler schon vor dem 22. Juli abgezogen war, gegenüber den ersten Augusttagen in früheren Jahren. Nach dem 22. Juli waren nur noch vereinzelt Tiere, und diese auch oft nur nach tagelangen Unterbrechungen, zu sehen.

Wie hat sich der verregnete Sommer an anderen Orten des Bezirks auf den Mauerseglerbestand ausgewirkt?

(Weimann)

Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*)

In einer alten Bleichhütte in Rahden, Kreis Lübbecke, wurde ein Rauhfußkauz gefangen. Es ist möglich, daß die Brut in einer Schwarzspechthöhle in der Nähe auskam.

(Lorenz)

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Nachstehende Rückmeldung ist beachtlich:

Am 7.8.1954 wurde in Nordborchen, Kreis Paderborn, im Spiegelnetz ein Eisvogel gefangen und beringt. (Ring Nr. 7 191 104). Der Vogel wurde am 5.11.1954 in Fontaine de Vaucluse (bei Avignon) tot gefunden.

(Nickel)

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

In Gütersloh baute ein Eichelhäher sein Nest in einem Weinstock an der Südseite einer Scheune auf einem Bauernhof. Das Nest lag nur etwas über 3 m hoch unter einem ca. 50 cm weiten Dachvorsprung. Genau unter dem Nest befand sich eine häufig begangene Tür. In Hofnähe gibt es keinen Wald, nur einige lichte Baumreihen. Das Häherpaar brachte 7 Junge hoch und fütterte diese auch weiter, als man sie in einen Käfig setzte, den man an die Scheunenwand hängte.

(Güth)

Ungewöhnlich ist auch ein anderes Hähernest, das ca. 150 cm hoch in einer Kopfweide stand. Die Weide gehörte zu einer Baumreihe in einer großen Wiese. Der nächste Wald lag ca. 400 m entfernt.

(Güth)

Kohlmeise (*Parus major*)

Am 17.5.1954 wurde in Gütersloh in einem Nistkasten eine Kohlmeise (W.) auf fast flüggen Jungvögeln gefangen und beringt (Ring Nr. 8788000) Der Altvogel und die Nestjungen waren normal gefärbt. Am 31.1.1955 wurde derselbe Altvogel im gleichen Nistkasten wiedergefangen. Das Tier war inzwischen zum Albino geworden. Das Gefieder war schmutzig-weiß, nur der Rücken ein wenig gelblich. Die Spitzen der Schwanzfedern waren grau-blau. Die Beine und Augen waren normal gefärbt; der Schnabel aber auch schmutzig-weiß. Der Vogel wurde schon längere Zeit am Futterbrett beobachtet. Hier war er auffallend scheu und nicht so vertraut wie die anderen Meisen.

(Güth)

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)

Als Westgrenze des Brutgebiets der Wacholderdrossel in Norddeutschland galt bisher die Weser. (S. Pfeifer "Taschenbuch der deutschen Vogelwelt"). Sie dehnt ihr Verbreitungsgebiet aber immer weiter nach Westen aus. Prof. Peitzmeier hat sie erstmalig 1944 für unseren Bezirk nachweisen können. So brütet sie seit dieser Zeit an verschiedenen Stellen des Diemeltales im Kreise Warburg. 1952 beobachtete ich sie während der Brutzeit im Naturschutzgebiet "Bülheimer Heide", Kreis Büren, wo sie inzwischen auch als Brutvogel bestätigt werden konnte. Da anzunehmen ist, daß diese schöne Drossel auch in andere Gebiete unseres Bezirks eingewandert ist, wird um Meldung jedes Brutvorkommens gebeten.

(Weimann)

Amsel (*Turdus merula*)

Eine, am 7.2.1954 in Abberton Reservoir bei Coldchester (Essex) in einer Entenfalle gefangene Amsel wurde mit Ring Nr. 64 269 des Brit.Nat. hist. Museums in London beringt und am 28.5.1954 in Hornoldendorf bei Detmold brütend wiedergefunden.

(Heindl)

Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

Am 27.10.1954 wurde in Westerwihe bei Wiedenbrück eine Ringdrossel beobachtet.

(Kuhlmann)

In der Zeit vom 8. bis 28.3.1954 zogen durch Lübbecke neben anderen Drosseln auch Ringdrosseln, jedoch "nur unregelmäßig und vereinzelt..."

(Allert)

Diese beiden Meldungen zeigen, wie wichtig es ist, während der Wintermonate auf jedes "Amselweibchen" zu achten, da sich dahinter gewiß häufiger als man annimmt, eine Ringdrossel verbirgt.

Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*)

Gelegentlich zweier Exkursionen der Volkshochschule Bielefeld, am 25.4. und 26.9.1954, an die Rietberger Teiche, wurden je zwei Seggenrohrsänger beobachtet. Die Vögel waren wenig scheu und aus nächster Nähe einwandfrei anzusprechen. Der bisher einzige frühere Nachweis wurde von Strunz (Orn.Mbr.1944) erbracht.

(Conrads)

Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*)

Am 5. und 10.6.1954 wurde am Winfeld im Teutoburger Wald ein Berglaubsänger (ad. M.) verheard.

Siehe "Journal für Ornithologie" Heft 1, Januar 1955, Seite 120.

(Requate)

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Güth berichtet über eine ungewöhnliche Beobachtung: "Am 21.11.1954 gegen 9.00 Uhr bemerkte ich in der Nähe von Neuenkirchen bei Gütersloh einen Trauerschnäpper (juv. oder ad. W.). Es hatte mäßig gefroren und ein scharfer, kalter Ostwind wehte. Bis auf wenige Meter konnte ich mich dem Vogel nähern und beobachtete ihn ca. 15 Minuten lang. Der Schnäpper flog alle paar Minuten in das mit Rauhref bedeckte Gras, pickte etwas auf und schluckte es. Was er zu sich nahm, konnte ich leider nicht feststellen. Der Vogel war auch nach einer halben Stunde noch da, als ich mit Steck- und Schlagnetzen und Mehlwürmern ausgerüstet, wieder zum Beobachtungsort kam. Mein Lockfutter, direkt unter seinem Sitzplatz, einem Weidenzaun, angebracht, verschmähte er jedoch. Erst nach 3/4 Std. flog der Trauerschnäpper auf ein Waldstück zu davon."

Zwergschnäpper (*Ficedula parva*)

Am 5. und 10.6.1954 wurden am Winfeld (Teutoburger Wald) außer dem Berglaubsänger auch 2 Zwergschnäpper (ad. M.) festgestellt.

Siehe "Journal f. Ornithologie" 1955/1.

(Requate)

Brachpieper (*Anthus campestris*)

Conrads schreibt: "Nachdem ich den Brachpieper vor einigen Jahren an den Emsquellen festgestellt hatte, bekam ich ihn erst am 7.7.1954 wieder zu Gesicht, diesmal in der Nähe von Kracks auf sandigem Brachland. Dem Verhalten der Altvögel nach schienen noch Junge im Revier zu sein, die wohl das Nest schon verlassen hatten. Da diese Art wahrscheinlich häufiger auftritt, als aus den Avifaunen des Gebietes ersichtlich ist, sollte man überall in Sandgebieten auf sie achten.

Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*)

Herr Stoffel, Schlangen berichtet, daß sich vom 22. bis 25.5.1954 ein Schwarzstirnwürger bei Schlangen aufgehalten hat. St. hat gute Vogelkenntnisse und kennt den Würger auch aus seiner Heimat (Singen-Hohentwiel), wo der Vogel nistet.

Goethe schreibt über die Art: "Diese pontisch-mediterrane Art hat noch bis Ende des 19. Jahrh., wie Schacht berichtet, im Lipperlande gebrütet. Nach Mertens ist sie bei Schieder z.B. 1866 seltener Brutvogel. Drei Nester der Art, vermutlich von Schacht gesammelt, befinden sich im Lippischen Landesmuseum. Das Verschwinden des Schwarzstirnwürgers im nördlichen Mitteleuropa gegen Ende des 19. Jahrh. ist allgemein."

Niethammer: "Auf dem Zuge wird er als Seltenheit in allen Teilen Deutschlands beobachtet."

(Kuhlmann)

Zeisig (*Carduelis spinus*)

Am 29.4.1954, am Kreuzkrug bei Schlangen in Begleitung von Peitzmeier und Westerfrölke ein brutverdächtiges Zeisigpaar beobachtet.

(Kuhlmann)

Graumammer (*Emberiza calandra*)

Der Vogel ist bei weitem nicht so häufig wie man annehmen könnte in unserem Gebiet vertreten. Auch scheint das Brutvorkommen in den letzten Jahren starken Schwankungen unterworfen zu sein. Meldungen über Graumammerbeobachtungen sind daher sehr erwünscht.

(Kuhlmann)

Feld- und Haussperling (*Passer montanus* und *Passer domesticus*)

In der Brede bei Vlotho wurde beobachtet, daß gemischte Flüge von Feld- und Haussperlingen, von zwei Kornfeldern aus, ein dazwischenliegendes Kartoffelfeld anfliegen und eifrig Kartoffelkäfer und -larven aufnehmen.

(Schürmann)

--oOo--

Geschlossen: Juni 1955

R. Weimann